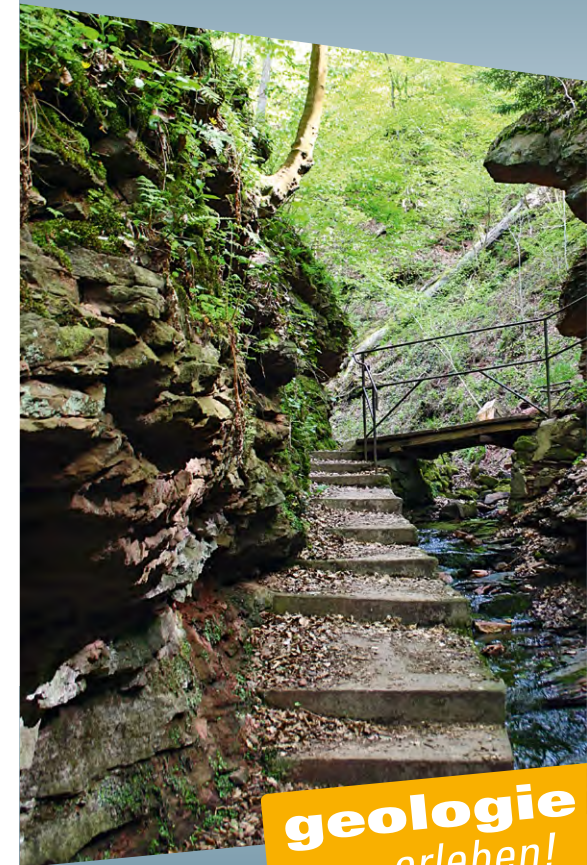


Seltenbachschlucht



**geologie
erleben!**



Die Seltenbachschlucht befindet sich im unterfränkischen Landkreis Miltenberg im östlichen Teil der Stadt Klingenberg am Main. In Klingenberg erreichen Sie kurz vor der Rathausstraße rechterhand den Parkplatz am Winzerfestplatz. Folgen Sie von dort zu Fuß der Rathausstraße in Richtung Zentrum und biegen Sie in die Schlucht ein.

Hundert Meisterwerke

Das Landesamt für Umwelt hat mehr als 3.800 Geotope online im Geotopkataster erfasst und die 100 beeindruckendsten davon prämiert. Informationstafeln erläutern vor Ort die Besonderheiten.

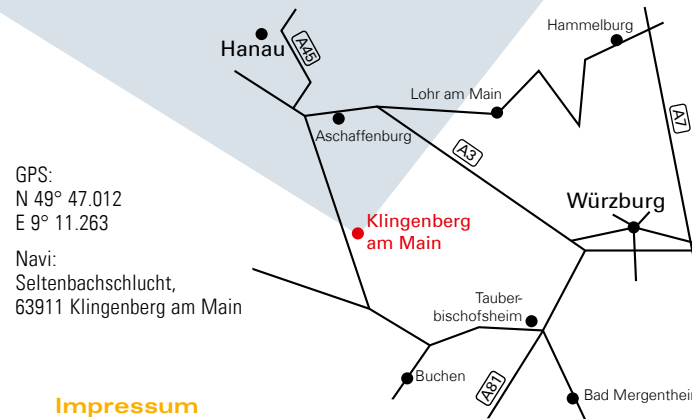
Im Bildband „Hundert Meisterwerke – Die schönsten Geotope Bayerns“ sind alle beschrieben und laden zum Besuch ein.

Der Bildband (Art.-Nr. 93025) ist für 19,- € erhältlich unter:
www.bestellen.bayern.de



Paten für unser Naturerbe

Patenschaften sichern den dauerhaften Erhalt der Geotope. Wir danken den ehrenamtlichen Paten des Geotops Nr. 90: der Stadt Klingenberg am Main und dem Naturpark Spessart.



GPS:
N 49° 47.012
E 9° 11.263

Navi:
Seltenbachschlucht,
63911 Klingenberg am Main

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071-0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bearbeitung: LfU

Titelmotiv: Seltenbachschlucht

Bildnachweis: Karte: www.rolle-kartografie.de; LfU
Fotos: LfU, Georg Loth

Druck: Schmidt & Buchta GmbH & Co. KG, Fliegerweg 7,
95233 Helmbrechts

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, zertifiziert nach dem „Blauen Engel“

Stand: November 2020, unveränderter Nachdruck

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten.

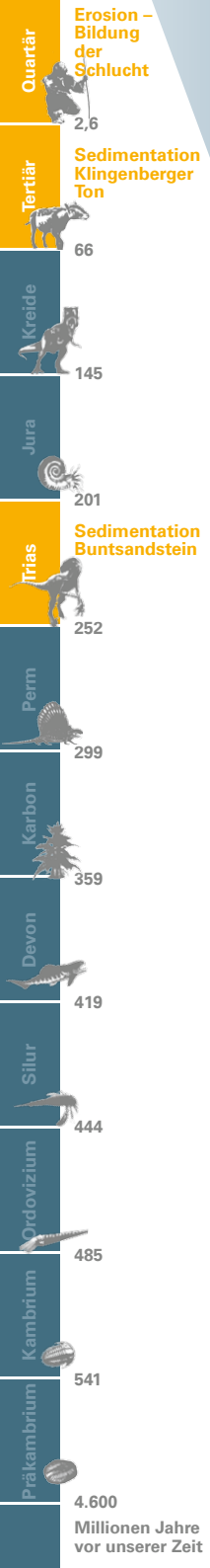
Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Alles rund um Bayerns Fenster in die Erdgeschichte und weitere Ausflugstipps finden Sie unter:
www.geotope.bayern.de



Nr. 90 von Bayerns 100 schönsten Geotopen

Unser Ausflugstipp: **Seltenbachschlucht**

Rötlicher Buntsandstein prägt die Landschaften und Ortsbilder im Spessart und im Odenwald. In der Seltenbachschlucht sind verschiedene dieser Buntsandstein-Schichten angeschnitten. Man kann die bunten Felswände der Schlucht beim Durchwandern im Detail studieren.

Da geht es ja bunt her!

Die Seltenbachschlucht ist eine der wenigen leicht zugänglichen Stellen, wo Gesteine aus der Zeit des Mittleren Buntsandsteins aufgeschlossen sind. Die roten, gelblichen und weiß gestreiften Sandsteine sind durch wechselnde Strömungsrichtungen stellenweise schräg geschichtet. Besonders grobkörnige „Geröllhorizonte“ entstanden während Perioden mit hohen Strömungsgeschwin-

digkeiten. Dünne Tonsteinlagen wurden vor allem nach Überflutungen abgelagert.

Entstehung der Seltenbachschlucht und ihrer Gesteine

Vor rund 250 Millionen Jahren war die Region des heutigen Unterfrankens zumeist Festland. Das Germanische Becken erstreckte sich über weite Teile Mitteleuropas. In dieses wurden aus den umliegenden Hochgebieten durch weitgefächerte Flusssysteme sowie nach gelegentlichen Starkregen-Ereignissen („Schichtfluten“) Sand, aber auch Ton und Gerölle transportiert und abgelagert. Viel später, im Eiszeitalter, schnitten sich die Flüsse in die Verebnungsflächen des nordbayerischen Deckgebirges ein. Dort, wo besonders widerstandsfähige Gesteinsschichten

waren, entstanden die engen, felsigen Einschnitte wie die der Seltenbachschlucht.

Und zum Bleistift noch Tertiär

Am oberen Ausgang der Schlucht befindet sich eine weltweite Rarität – das stillgelegte Tonbergwerk Klängenberg. Dessen besonders reine und hochwertige Tone wurden im Tertiär vor etwa 25 Millionen Jahren abgelagert. Sie wurden früher unter anderem bei der Herstellung von Bleistiften und für spezielle Keramik verwendet.

Während die Tertiär-Schichten anderenorts durch Erosion bereits wieder abgetragen sind, verdankt die Ton-Lagerstätte der tiefen Lage in einem „tektonischen Graben“ ihre Erhaltung.



Roter Buntsandstein erhielt seine Farbe von feinverteilten Eisenoxid-Partikeln.

